

Beirat für Menschen mit Behinderung
Hansestadt und Landkreis
Lüneburg

An die
Deutsche Bahn AG

- Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Lutz
- Konzernbevollmächtigte für die Länder Bremen und Niedersachsen Ute Plambeck

Lüneburg, 27. September 2024

Fahrstuhlсанierung am Bahnhof Lüneburg Gleis 2/3 und Gleis 4/5

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz, sehr geehrte Frau Plambeck,

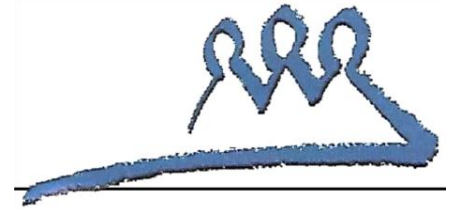
angesichts der Bedeutung des Bahnverkehrs in Lüneburg und der monatelangen Bauzeit fordern wir eine diskriminierungsfreie Übergangslösung für alle Fahrgäste während der Erneuerung der Aufzüge an den Gleisen 2/3 und 4/5 am Bahnhof Lüneburg.

Wir haben in Erfahrung gebracht, dass Sie im ÖPNV-Bereich einen Shuttleservice für rollstuhlnutzende Fahrgäste planen. Die Fahrgäste sollen z.B. in Bienenbüttel aussteigen und werden dann nach Lüneburg gefahren.

Leider treten dabei jedoch erhebliche Probleme auf:

- Die Reise muss mindestens 48 Stunden vor Fahrtantritt beim MSZ angemeldet werden. Das ist häufig durch die Fahrgäste nicht zu leisten und führt zu Benachteiligung dieser Nutzergruppe.
- Zudem nimmt das Shuttle maximal eine Begleitperson mit. Sind mehr als zwei Personen unterwegs, z.B. ein Elternteil mit zwei Kindern, ist die Nutzung des Shuttles nicht gestattet. In diesem Fall wird empfohlen, einen Umweg über die nächste Station (z.B. Winsen/Luhe) zu nehmen, dort umzusteigen und mit dem nächsten Zug zurückzufahren, um an einem barrierefrei erreichbaren Gleis anzukommen. Dies führt allerdings zu einer um mindestens 60 Minuten längeren Fahrtzeit. Weitere Probleme können auftreten durch einen häufig defekten Fahrstuhl in Winsen/Luhe sowie regelmäßige Zugausfälle.
- Bei Fahrten im Fernverkehr wird durch die MSZ empfohlen, in Hannover oder Hamburg in den Regionalverkehr zu wechseln, was zu teilweise mehrstündigen Fahrtzeitverlängerungen führt.

1 von 3



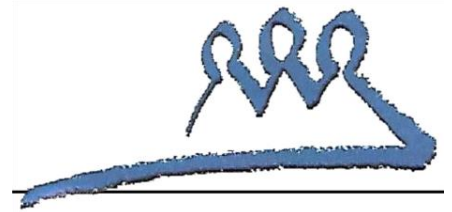
- Es wird zugesichert, dass die durch den Umweg entstehenden Mehrkosten erstattet werden. Dafür ist allerdings zusätzlicher Aufwand nötig: man muss über das Fahrgastrechteformular eine Rückerstattung beantragen oder das Ticket im Vorweg im DB-Servicecenter erstehen.
- Das Shuttle ist ausschließlich vorgesehen für Menschen, die im Rollstuhl unterwegs sind. Eine Vielzahl weiterer Personen haben jedoch ebenfalls Probleme beim Treppensteigen. Dazu gehören u.a. Rollatornutzer*innen, Menschen mit Angststörungen, die im Gedränge keine Treppe gehen können und Menschen mit Sehbehinderung. Hier soll es Unterstützung vor Ort geben, allerdings auch nur nach Voranmeldung spätestens am Vorabend. Diese Leistungen sind aber nicht garantiert und können abgelehnt werden, wenn nicht genug Personal vorhanden ist. Für Reisende mit Kinderwagen, großen Koffern, etc. ist überhaupt keine Unterstützung vorgesehen.
- Wenn Menschen, die nicht trittsicher sind, Treppen nutzen müssen, kann es zu Unfällen kommen. Im April letzten Jahres stürzte ein älterer Mann in Erfurt mit seinem Rollator eine Rolltreppe herunter und verstarb. Er musste sie benutzen, weil der Fahrstuhl seit Monaten außer Betrieb war. In Lüneburg wurde erst kürzlich eine 68-Jährige von hinten die Treppe heruntergestoßen und dabei verletzt.

Es besteht die Möglichkeit, eine provisorische Brücke mit zwei Fahrstühlen einzurichten, die von Bahnsteig 1 zu Bahnsteig 2/3 führt, wie es unter anderem seit Juli dieses Jahres in Bonn-Beuel praktiziert wird, hier durch die Firma RECO. All diese Ereignisse haben zu Schlagzeilen geführt, die sich in Lüneburg wiederholen könnten. Wir wünschen uns sehr, dass es dann eine positive Schlagzeile über eine diskriminierungsfreie Lösung der Deutschen Bahn ist und nicht über einen tragischen Unfall. Die Entscheidung darüber liegt bei Ihnen.

Freundliche Grüße,

der Vorstand des Beirats für Menschen mit Behinderung Lüneburg

Bitte beachten Sie die Mitunterzeichnenden auf der folgenden Seite:



Mitunterzeichnet durch

Claudia Kalisch,
Oberbürgermeisterin
der Hansestadt Lüneburg

Philipp Meyn
Landtagsabgeordneter

Jakob Blankenburg,
Bundestagsabgeordneter

Seniorenbeirat
Lüneburg

Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg gGmbH

Lüneburg Marketing
GmbH

Hartmut Erdmann, Vorstand
Ortsverband Lüneburg im
Sozialverband Nds. Bremen e.V.

FUSS e.V. Lüneburg

Lüneburg barrierefrei

Rolli-Event e.V.

Blinden- und Sehbehindertenverband
Niedersachsen
Region Nord-Ost

Bolko Schubert,
Delegierter zum
Seniorenbeirat Lüneburg

Yvonne Hobro,
1. Kreisrätin
des Landkreis Lüneburg

Pascal Mennen,
Landtagsabgeordneter

Joachim Roemer,
1. Kreisvorsitzender
SoVD Kreisverband Lüneburg

Bahnhofsmision
Lüneburg
VCD Elbe-Heide

Theresa Berghof

ADFC
Kreisverband Lüneburg

Petra Zabel,
Verein Psychiatrieerfahrener
Lüneburg

Klimakollektiv
Lüneburg

AG Lüneburg zu Fuß

Cécile Lecomte, ISL e.V.
(Interessenvertretung
Selbstbestimmt Leben)

ROBIN WOOD e.V.
Hamburg-Lüneburg